

DAS HÖRBUCH

Karpatenklänge

Ein Dracula-Hörstück
von H. C. Artmann

Ob Anclam the Sucker, Askü der Protosibirier oder Frau Szu, sie alle haben sich ihm vergeblich entgegengestellt. Auch des Jagdgehilfen Irgors Versuch, dem unseligen Treiben im transsylvanischen Mandrak ein Ende zu bereiten, scheiterte tragisch. Dito der des Erzritters Görödömfyi. Ganz zu schweigen schließlich von dem schaurigen Schicksal, das Johann Adderley Bancroft ereilte. Sein Name beschließt die Liste der „hauptsächlichsten Feinde des Grafen Dracula aus dem Geschlecht der linken Nosferatu“, wie sie H. C. Artmann seinem „Dracula, Dracula“ überschriebenen Bericht von der Expedition des edlen Engländers beifügt.

Mit Edwarda Cornwallis, seiner zauberhaften Geliebten, war Bancroft tief in die Karpaten gereist. Dort ... doch halten wir besser inne, sonst währt unsere Nacherzählung bald länger als der eigentliche Bericht. Kaum mehr als ein paar Sätze nämlich umfasst jedes der 25 Kapitel von „Dracula, Dracula“. Ahnungsvoll dahingehauchte Sätze dies, und von erlesenem Wohlklang: „Ein geheul steigt zum blasen mond. Ist es ein wolf? Ist es nur der dahineilende zug? Wer vermag's zu sagen.“

Einer zumindest vermag diese furchtbebenden Fragen angemessen auszusprechen: Erwin Steinhauer. In der neuen Hörversion der Geschichte leiht er dem Erzähler seine Stimme. Den dunklen rumänischen Gegenden angemessen rollt er das „R“ gewichtig. Und wie es sich für einen solch feinen Text überdies geziemt, legt er jedes Wort, um es in seinem ganzen Glanz erstrahlen zu lassen, auf die Goldwaage – ohne indes das Tempo zu verschleppen.

Georg Graf und Peter Rosmanith erschaffen zudem auf Blas- und Schlaginstrumenten eine schaurig-schöne Klangwelt, in der Steinhauers volltönende Stimme ebenso wie Artmanns Witz, sein Pendeln zwischen Ironie und Pathos hervorragend zur Geltung kommen. Manche dieser vermeintlich karpatischen Weisen und wilden walachischen Tänze, die sie improvisieren, wünschte man sich länger zu hören. Als hätten die Musiker bei Artmann Unterricht genommen in der Kunst der Verknappung, wecken sie Sehnsüchte, die Draculas Blutdurst nahekommen. **TOBIAS LEHMKUHL**

H. C. ARTMANN: *Dracula, Dracula*. Sprecher: Erwin Steinhauer, Musik: Georg Graf, Peter Rosmanith. Mandelbaum Bibliothek der Töne, Wien 2008. 1 CD, 42 Minuten, 24,90 Euro.